

# Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 37.

Dienstag, den 7. Mai

1850

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Ortsvorsteher.)

Indem die Gemeindevorsteher auf die im Regierungs-Blatt S. 188 ff. erschienene Verfügung vom 30. April betreffend die Einführung von Dienstbüchern bei dem Gesinde aufmerksam gemacht und angewiesen werden, dieser neuen Einrichtung im Gesindewesen nach Maassgabe der gedachten Verfügung gehörig nachzukommen, werden die Ortsvorsteher zugleich darauf Bedacht nehmen, daß immer ein angemessener Vorrath von Dienstbücher-Formulare parat gehalten wird.

Der Drucker und Verleger des Amtsblatts R. F. Buch in Waiblingen wird die Formulare zu Dienstbüchern abgeben.

Den 6. Mai 1850.

R. Oheramt.

Häberlen.

Waiblingen.

Nächsten Sonntag, den 12ten d. Mts., soll Nachmittags von 2 Uhr an eine

### Missionsfeier

hier gehalten werden, wozu alle Missions-Freunde der Umgegend herzlich eingeladen werden.

Den 7. Mai 1850.

Helfer Lechler.

gras aus ihrem Eigenthum herausreißen, solches in die Furche oder gar in des Nachbars Acker werfen, so wird solches unter Strafandrohung verboten.

Den 6. Mai 1850.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Wer den Dienst zum Stadt-Uhren-Aufziehen zu übernehmen wünscht, hat binnen 8 Tagen sich zu melden bei dem

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag einen noch guten Wagen zu 2 Pferden und einen Wendepflug zu verkaufen.

David Rienzle, Glasermeister.

Waiblingen.

(Stroh zu verkaufen.)

worunter Haber und Einkorn-Stroh gegen baar hat

Bäder-Obermeister Pfander

Waiblingen. Der Unterzeichnete beabsichtigt eine stille Familie zu sich in seine obere Wohnung in Mierthe aufzunehmen. Zugleich wird noch bemerkt, daß ich ein noch neues Handwägle gegen billigen Preis verkaufe.

Johannes Daiber, der ältere.

Waiblingen. Einen starken Menschen nimmt in die Lehre auf

Johs. Daiber, Schmidmeister.

Waiblingen. Bei dem dormalen bestehenden Waldverbot wird das Suchen von Maienblumen und dergleichen in dem diesseitigen Stadtwald um so mehr verboten, als das Eindringen der Kinder und ledigen Leute in die Waldungen das Auffuchen von Vogelnestern zur Folge hat. Das Schutzpersonal ist angewiesen, die gegen das Verbot handeln, ohne Rücksicht zur Bestrafung anzuzeigen.

Die betreffenden Schultheissenämter aber werden hiedurch ersucht dieses öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 4. Mai 1850.

Stadtschultheissenamt.

Waiblingen. (Verbot.) Da es vorkommt, daß Güterbesitzer, welche Schnür-

Forstamt Schorndorf.  
Revier Baiereck.

### Holz = Verkauf.

Unter den bekannnten Bedingungen kommt an nachbenannten Tagen folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichsverkauf:

Freitag den 10. und  
Samstag den 11. Mai

Schaidholz in verschiedenen Waldtheilen:

$\frac{3}{4}$  Klafter eichene Nugholz Scheiter, 3 Klst. eichene Brennholz Scheiter. 28 Klafter eichene Prügel, 31 Klafter buchene Scheiter, 26 Klst. buchene Prügel, 3 Klafter birken Scheiter, 1 Klafter Abfallholz, 175 eichene, 1675 buchene, 175 birken und 175 Abfallwellen. — 2 Eichenstämme. Aus dem Staatswald Birkenhau Schlag: 6 Buchen-Stämme, 93 Klafter buchene Scheiter, 81 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birken Scheiter, 1 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 6225 buchene und 2175 Abfallwellen.

Montag den 13. Mai

aus dem Staatswald Eßlingerberg:

2 Klafter eichene Brennholz Scheiter, 5 Klaf. ter eichene Prügel, 41 Klst. buchene Scheiter, 44 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter hartes Abfallholz, 3125 buchene, 25 erlene und 250 Abfallwellen.

Dienstag den 14. Mai

aus dem Staatswald Waibhalde:

10 Birken-Stämme, 2 Klafter eichene Prügel, 92 Klafter buchene Scheiter, 83 Klafter buchene Prügel, 8 Klafter birken Scheiter, 4 Klafter birken Prügel, 21 Klafter erlene Scheiter, 13 Klafter erlene Prügel, 7315 buchene, 150 birken, 1100 erlene, 1075 Abfallwellen.

Vom Mittwoch den 15. bis

Samstag den 18. Mai

aus dem Staatswald Seebach B.:

5 Buchen 4 Erlens-Stämme, 1 Klafter eichene Prügel, 74 Klafter buchene Scheiter, 104 Klafter buchene Prügel, 20 Klafter birken Scheiter, 32 Klafter birken Prügel, 11 Klafter erlene Scheiter, 18 Klafter erlene Prügel, 8950 buchene, 1400 birken, 725 erlene und 1625 Abfallwellen.

Aus dem Staatswald Seebach C. 41 Klst. buchene Scheiter, 46 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter hartes Abfallholz, 3750 buchene und 1075 Abfallwellen. Der Verkauf beginnt am 15. Mai

mit dem Material des letzteren Waldtheils.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr in den — den betreffenden Waldtheilen nächstgelegenen Orten und zwar am 10., 11., 16., 17. und 18. Mai in Buchendronn, am 13. und 15. Mai in Baiereck, am 14. in Oberberken.

Die OrtsVorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen.  
Schorndorf, den 29. April 1850.

R. Forstamt.  
Urkull.

Waiblingen. Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Bock, Strumpfwewers Wittwe, wird deren Behausung in der kurzen Gasse, bestehend in zwei Wohnungen, zwei Keller und ein getrennter Keller, Stall und Dungelege mit Hofraum, unter Vorbehalt des Aufstreichs entweder im Ganzen oder Theilweise verkauft. KaufsLiebhaber können mit dem Pfleger Carl Eisele vorläufige Käufe abschließen.  
Den 3. Mai 1850.

Weiler bei Schorndorf.

Die Unterzeichnete hat einen ganz guten Wagen mit eisernen Aren, nebst zwei ganz guten Pferden zu verkaufen und will solche am 13. Mai Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich bringen lassen, jedoch können Liebhaber solche täglich einsehen und auch mit ihr einen vorläufigen Kauf abschließen.

Christoph Auwärter's Wittwe.

Waiblingen. (G e l d G e s u c h.)

Es werden 50 fl., 200 fl., 250 fl., 300 fl. und 300 fl. gegen zweifache Versicherung als Anlehen aufzunehmen gesucht. Das Nähere ertheilt die Redaktion.

Waiblingen.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernens-Brod . . .	16 fr.
8 — schwarzes Brod . . .	16 fr.
Der Kreuzer-Beck muß wägen	8 Loth
1 Pfund Rindfleisch . . .	7 fr.
1 — Kalbfleisch . . .	7 fr.
1 — Schweinefleisch . . .	8 fr.
1 — — — — — abgezogen	7 fr.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 4. Mai 1850.

p. Scheffel:

Dinkel	3 fl. 52 fr., 3 fl. 48 fr., 3 fl. 42 fr.
Haber	3 fl. 52 — 48 fr.,

p. Simri:

Aferbohnen	40 fr.,
Welschhorn	40 fr.,
Gerste	38 fr.,

**Albrecht Dürer**

(Fortsetzung.)

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 2. April 1850.

Fruchtgattungen		höchst.		mittl.		niedrst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen,	1 Scheffel.	8	32	8	24	8	—
Dinkel,	"	4	—	3	47	3	30
Dinkel,	"	—	—	—	—	—	—
Haber,	"	3	58	3	55	3	46
Roggen,	"	6	—	5	40	5	20
Gerste.	"	5	4	4	40	4	16
Waizen,	1 Simri	1	4	1	—	—	56
Einforn	" "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes,	" "	—	48	—	46	—	45
Erbsen	" "	—	—	—	—	—	—
Linsen,	" "	—	—	—	—	—	—
Wicken,	" "	—	40	—	36	—	32
Belschorn,	" "	—	44	—	40	—	36
do.	" "	—	—	—	—	—	—
Aferbohnen,	" "	—	42	—	40	—	38

**Kurs für Goldmünzen.**

- Neue Louisd'or . . . . . 11 fl. 6 kr
- Friedrichsd'or . . . . . 9 fl. 52 kr
- Holländische ZehnguldenStücke. 10 fl. 3 kr
- ZwanzigfrankenStücke . . . . . 9 fl. 37 kr
- Dukaten Württembergische
- v. J. 1840, im festen Kurs . . . . . 5 fl. 45 kr.
- b) alle übrigen Dukaten . . . . . 5 fl. 41 kr.

Stuttgart den 2. Mai 1850.

K. StaatsKassenVerwaltung.

**Vermuthliche Witterung des Monat Mai.**

Anfangs mitunter Regen, doch bald Aufheiterung und zunehmende Wärme bis 7.; darauf Abnahme der Wärme am 8. 9., und mit regnerischer Witterung wieder raub vom 9. bis 12., 13.; warm und hell vom 13. bis 21., 22.; doch leicht Regen am 16., 17., 18.; dagegen warm bis heiß vom 19. bis 22.; dann Gewitter, kühl zu Regen geneigt vom 23. bis 26.; wieder heiter und wärmer bis 28.; warm doch abnehmend und zu Regen und Gewitter geneigt bis Schluß. Im Allgemeinen mittlere Regenmenge, eher trocken und hell, aber kühl, sehr wenige heiße Tage. Ost-Nord-Winde vorherrschend, durchschnittlich mittleres Barometer.

„Elisa, oder das Weib, wie es seyn soll,“ ist jetzt in siebenter Auflage erschienen. Ein Humorist hält das für einen Beweis, daß das Weib, wie es seyn soll immer noch gesucht wird.

Ein anderes Gemälde stellt das Begräbniß Christi dar, welches in einer dunkeln Höhle, fast als Raotstück, gar rührend vorgebildet wird, so, daß durch die Thüre der Höhle so viel Licht hineinfällt, als man zur Noth braucht. Auf dem von Stein gehauenen Grabe steht 1507, und zur Seite hält ein fliegender Engel mit beiden Händen eine Tafel, worauf die Worte stehen:

„So wie in Adam Alle sterben, so werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden.“

Zwei Jahre später fertigte der Künstler die große und kleine Passion, eine Reihe biblischer Darstellungen aus der heil. Leidensgeschichte des Herrn. In ältern Zeiten wurden diese Blätter in Abdrücken häufig in Gebetbüchern gebunden, und die Reichen ließen sie illuminiren (malen).

1511 vollendete Dürer das vortreffliche Gemälde, welches die heilige Dreifaltigkeit vorstellt. Oben in der Mitte des Bildes erblickt man Gott Vater, welcher den Erlöser in den Armen hält, und das Sinnbild des heil. Geistes (die Taube). Engel breiten den Pferrmantel des ewigen Vaters aus, und daneben schweben andere mit den Marterinstrumenten Christi. Zur Linken, etwas tiefer, ist ein Chor weiblicher Heiligen, Maria an ihrer Spitze; zur Rechten männliche Heilige mit dem Täufer Johannes. Unter diesen breiten sich über das ganze Bild hin eine Schaar von Seligen aus allen Ständen und Geschlechtern, Alle knieend.

Das letzte größere Werk Dürers, ein herrliches Doppelbild mit den vier lebensgroßen Gestalten des Johannes, Petrus, Markus und Paulus, verehrte er seiner Vaterstadt am 6. October 1526, als Andenken seiner künstlerischen Wirksamkeit. Die Apostel stehen als die festen und getreuen Hüter der heiligen Schrift da, die sie in den Händen tragen. Johannes vorn stehend, hält das geöffnete Buch in seinen Händen und ist in tiefes Nachdenken versunken; Petrus hinter ihm, bückt sich über das Buch und schaut ernst auf dessen Inhalt; Markus, im Hintergrunde, blickt offen einher, und scheint lebhaft und eindringlich zu sprechen und die Zuhörer zu gleichem Gewinn, wie ihm aus den Worten der Schrift zu Theil geworden,

aufforderungen; Paulus dagegen im Vordergrund des Bildes, hält Buch und Schwert in den Händen, er blickt zürnend und streng über die Schulter hinaus, ist bereit, das Wort zu vertheidigen und die Schwänder desselben mit dem Schwerte der Kraft Gottes zu vernichten.

(Siehe Habakuk 2, 1.)

Zwei Jahre später, in der Leidenswoche den 6. April 1528, endete Albrecht Dürers edles und reiches Leben. Somit trat er seine dritte, aber letzte große Reise an in das Land, wo weder Leid noch Geschrei noch Schmerzen mehr sein wird. Denn das Erste ist vergangen. Dffb. 21, 4.

Er starb an gänzlicher Abzehrung, kaum 57 Jahre alt. Kummer und Gram hatte in seiner kinderlosen und unglücklichen Ehe 34 Jahre lang an seinem Herzen genagt.

Freunde und Verehrer betrauerteten tief seinen allzufrühen Hingang; die ganze Stadt Nürnberg war bereit, den erblaßten Körper mit allen Ehren zur Erde zu bestatten. Lob- und Rechengedichte priesen wohlberedt seinen wohlverdienten Nachruhm.

Seine Leiche wurde in der Frey'schen Familiengruft auf dem St. Johannis-Kirchhofe zu Nürnberg beigesetzt und die Stelle durch folgende Grabchrift bezeichnet:

Hier ruhe  
Künstler, Fürst,  
Du mehr als großer Mann!  
In viel Kunst hat es Dir  
Noch Keiner nachgethan.  
Die Erd' war ausgemalt,  
Der Himmel Dich jetzt hat,  
Du malest heilig nun  
Dort an der Gottesstadt.  
Die  
Bau-, Bild-, Malerkunst,  
Die nennen Dich Patron  
Und setzen Dir nun auf  
im Tod  
die  
Lorber-Kron.  
Ulrich.

Der Magdeburger Corresp. schreibt:  
„Man erzählt sich in verschiedenen Kreisen von einer Erscheinung der weißen Frau im königlichen Schlosse zu Berlin. Aus sicherer Quelle kann ich mittheilen, daß in der Nacht vom 19. ein Soldat vom Kaiser Alexander Grenadier Regiment, der in der Nacht auf dem Posten im Schweizer Saale des königlichen

Schlosses stand, behauptet, während dieser Zeit eine solche Erscheinung gesehen zu haben. Nach seiner Aussage, die sofort zu Protokoll genommen worden ist, zeigte sich ihm plötzlich eine weiße Frauengestalt, die durch den Saal schritt. Er will sie drei Mal angerufen, aber keine Antwort erhalten haben, und als er mit dem Bayonnet auf sie zuging, stach er in die Luft. Ich überlasse natürlich den Lesern, diese Aussage sich auf eine oder die andere Weise zu erklären. Bekannt ist die Sage von der Erscheinung der weißen Frau vor jedem wichtigen Ereignisse in unserer Königsfamilie, die man zuletzt im Jahre 1840 gesehen haben will. Im weißen Anzuge soll sie ein frohes, — trägt sie schwarze Handschuhe, ein unglückliches Ereigniß bedeuten.“ Schw.M.

### Charade.

Ch' Schnee und Eis die Flur bedecken,  
Ereilt die erste Sylbe Dich,  
Du ahnst in ihr des Winters Schrecken —  
Der Bäume Blätter falben sich.  
Die zweite ist ein flüchtig Wesen,  
Ein rastlos ewig-rollend Rad,  
Das niemals noch gehemmt gewesen,  
So lang ein Mensch gelehrt hat.  
Sylb' drei und vier sind kleine Zettel,  
Auf Glück und Unglück Dir gereicht, —  
O wahre ja die winz'gen Bettel,  
Reich kannst Du werden durch sie leicht.  
Das Ganze, giftig, ohne Blätter,  
'ne Blum', die nur im Lenze grünt,  
Ist oft dem Menschen Lebensretter,  
In dessen Adern Wasser rinnt.

Auflösung des Valindram's in No. 34.  
Regen. Neger.

Waiblingen. Öffentliche Sitzung des  
Stiftungs- und Gemeinderaths und Bürger-  
Ausschusses

Freitag den 10. Mai 1850.  
Vormittags 7 Uhr.

Waiblingen. (Haus-Verkauf.)

Die Erben der verstorbenen Mathews Beck-  
schen Ehefrau dahier beabsichtigen, die in gu-  
tem baulichen Zustand befindliche Haushälfte,  
(gegenüber der Kelter) nebst 11 Rth. Garten  
dabei am

Samstag den 11. dieses Monats  
Abends 6 Uhr

in öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und ha-  
ben sich die Kaufsliebhaber zu gedachter Zeit  
bei Mathews Beck einzufinden.

Den 6. Mai 1850.